

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 80 (2009)
Heft: 12: Spiritualität : Kraftquelle in der Langzeitpflege

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Leuenberger, Beat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

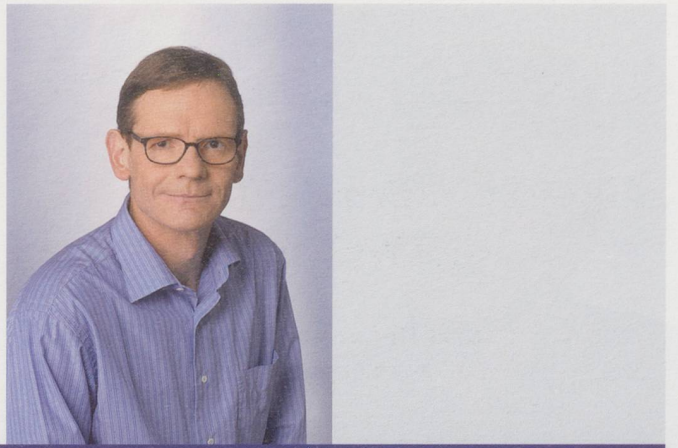
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beat Leuenberger
Chefredaktor

Liebe Leserin, lieber Leser

«Von guten Mächten wunderbar geborgen». Dieser Liedvers, 1945 geschrieben vom evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager der Nationalsozialisten, bringt für Christoph Schmid den Begriff «Spiritualität» auf den Punkt. Christoph Schmid, Bildungsbeauftragter mit Schwerpunkt Betreuung und Pflege von Betagten bei Curaviva Schweiz, hat 2008 den Lehrgang «Palliative Care, Kommunikation und Ethik in der letzten Lebensphase» mit der Master-Arbeit «Spiritual Care in der Langzeitpflege» abgeschlossen.

Im Interview ab Seite 4 spricht er über die spirituellen Bedürfnisse aller Menschen, besonders aber auch der Betagten und geistig Verwirrten – und über die Anforderungen an diejenigen, die sie Tag für Tag betreuen.

Bei den Recherchen für dieses Schwerpunktthema der Fachzeitschrift im Dezember hat sich immer wieder herausgestellt: Geborgenheit in einem grösseren Ganzen, das über alle sozialen Bezüge und Beziehungen hinausgeht, steht ganz im Zentrum der Spiritualität. Für viele Menschen in den Pflegezentren ist dieses grössere Ganze heute der christliche Gott. In 20 Jahren allerdings wird die religiöse Verwurzelung der Spiritualität kaum mehr eine Rolle spielen, ist Christoph Schmid überzeugt. Das Bedürfnis nach Spiritualität dagegen – es wird bleiben. Eine grosse Herausforderung für die Pflegenden und die Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Heimen!

Dietrich Bonhoeffer schrieb aus der Gefangenschaft – in einer aussichtslosen Lage – an seine Familie, um ihr Mut zu machen angesichts seines unabänderlichen Schicksals.

«Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend um am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Gottesgläubig oder nicht: Diese spirituelle Zuversicht erschüttert uns schlicht und ergreifend.

Anfang April 1945, kurz vor der Befreiung des Konzentrationslagers, erhängten ihn die Nazi-Schergen wegen Widerstandstätigkeit gegen das Dritte Reich. Er war 39 Jahre alt geworden. Noch heute verneigen wir uns vor ihm, wenn wir an ihn denken.